

XXIV u. 954 S., ISBN 0-19-820424-8, GBP 95. – Dieses nützliche prosopographische Nachschlagewerk enthält Verzeichnisse aller nachweisbaren Mönche, die Mitglieder der acht benediktinischen Domstifte der südenglischen Kirchenprovinz waren. Die alphabetischen und nach den Domprioraten gegliederten Verzeichnisse bieten kurze biographische Informationen, vor allem Details zu Ausbildung und Werdegang der Mönche. Das Material bietet vielerlei Einsichten ins Leben der englischen Benediktiner; von besonderer Bedeutung erscheint ihr Anteil an der kleinen Bevölkerungsschicht, die ein Universitätsstudium absolviert hat. Mit 1515 Einträgen auf fast 300 S. steht Canterbury als bestdokumentiertes Domstift an der Spitze der Liste.

Julia Barrow

Christopher DANIELL, *Death and burial in medieval England 1066–1550*, London u. a. 1997, Routledge, IX u. 242 S., 13 Abb., ISBN 0-415-1162-9, GBP 35, legt einen allgemeinen Überblick vor, in den einzelne archäologische Befunde eingebettet sind.

Lothar Kolmer

Anglo-Norman Studies XVI. *Proceedings of the Battle Conference 1993*, edited by Marjorie CHIBNALL, Woodbridge u. a. 1994, The Boydell Press, XI u. 289 S., 37 Abb., 7 Karten, ISBN 0-85115-355-6, GBP 39,50. – William M. AIRD, *St Cuthbert, the Scots and the Normans* (S. 1–20), untersucht die politische Stellung der Klerikergemeinde von Durham nach der normannischen Eroberung. – Robert S. BABCOCK, *Rhys ap Tewdwr, king of Deheubarth* (S. 21–35): Die Geschichte des Waliser Kleinkönigs zeigt exemplarisch, wie wenig Spielraum diesen Fürsten nach der Eroberung noch übrigblieb. – Paul BRAND, *'Time out of mind': the knowledge and use of the eleventh- and twelfth-century past in thirteenth-century litigation* (S. 37–54): Trotz Bemühungen, das Verjährungsprinzip in das englische Besitzrecht einzuführen, dauerte es mindestens ein Jahrhundert, bevor die Gerichte dieses Prinzip konsequent anwendeten. – Shirley Ann BROWN and Michael W. HERREN, *The Adelae comitissae of Baudri of Bourgeuil and the Bayeux tapestry* (S. 55–73): Der im Gedicht apostrophierte Wandteppich ist weder als real existierender Teppich von Bayeux noch als etwas ganz anderes zu verstehen, sondern als Idealform des wirklichen Teppichs. – Edoardo D'ANGELO, Giuseppe del Re's *'critical'* edition of Falco of Benevento's *Chronicle* (S. 75–81), weist auf die Mängel dieser Edition hin, die vor allem durch die ungeprüfte Übernahme früherer Editionsangaben entstanden seien: die beigegebene Fehlerliste enthält aber meist selbst offenkundige Druckfehler. – David N. DUMVILLE, *Anglo-Saxon books: treasure in Norman hands?* (S. 83–99): Etwa 50 Hss. aus dem angelsächsischen England tauchten ab dem späten 11. Jh. in festländischen, vor allem nordfranzösischen Bibliotheken auf, was im allgemeinen auf Beutemachen schließen läßt, wenngleich dies in den einzelnen Fällen schwer nachzuweisen ist. – Jean DUNBABIN, *Geoffrey of Chaumont, Thibaud of Blois and William the Conqueror* (S. 101–116). – Bernard GAUTHIEZ, *Paris, un Rouen capétien? (Développements comparés de Rouen et Paris sous les règnes de Henri II et Philippe-Auguste)* (S. 117–136). – Brian R. KEMP, *Towards admission and institution: English episcopal formulae for the appointment of parochial incumbents in the twelfth century* (S. 155–176). – Mary Frances SMITH, *Archbishop Stigand and the eye of the needle* (S. 199–219), untersucht die Karriere des notorischen Simonisten und Pfründenjägers, der aber eher wegen politi-